

Totgeglaubte leben länger... – weibliche A-Jugend schnuppert in Unterzahl am ersten Punkt

13.12.2009, TV Großbottwar – SG Regio-Hummeln/Grenzach 31:29 (16:11)

Nach einer alles andere als rosigen Hinrunde, in der die Mannschaft ohne jeden Punktgewinn blieb und selten ihr Potential zeigte, stand auch die erste Begegnung der Rückrunde unter keinem guten Stern. Zum Spiel beim TV Großbottwar fuhren auf Grund verletzungsbedingter Ausfälle und kurzfristiger Absagen lediglich sechs einsatzfähige Spielerinnen – darunter keine gelernte Torhüterin. Ein Debakel schien vorprogrammiert, zumal das Hinspiel vor einer Woche sang- und klanglos mit 24:41 verloren ging. Doch es sollte anders kommen...

Bei bevorstehenden 60 Minuten in Unterzahl war allen klar: Ohne taktische Disziplin und ein Haushalten mit den Kräften kann es nicht gehen. Und bereits die Anfangsviertelstunde bewies dies eindrucksvoll. In den ersten Minuten arbeiteten die Mädels in der Abwehr konzentriert, deckten die Kreisläuferin geschickt ab und ließen nur wenige Torwürfe zu. Im Angriffsspiel wurde dagegen das Tempo verschleppt und nach langem Ballbesitz der Abschluss aus dem Rückraum gesucht. Nach knapp 10 Minuten gingen die Mädels sogar mit 2:3 in Führung. Doch dann schlichen sich die ersten taktischen Undiszipliniertheiten und technischen Fehler ein. Drei Ballverluste hatten drei schnelle Gegentore und das 6:3 für Großbottwar zur Folge. Im Angriff wurde nun ohne festen Kreisläufer, aber stattdessen mit wechselnden Einläufern agiert, was der Abwehr der Gastgeberinnen trotz Überzahls zu schaffen machte. Vor allem Stephi nutzte auf Rückraum Rechts immer wieder die Lücken in der gegnerischen Abwehr und erzielte bis zur Pause 7 der 11 Hummel-Treffer. Die eigene Abwehr arbeitete in dieser Phase weiter gut und zwang Großbottwar zu Würfen von der eigentlich ungünstigsten Wurfposition auf Rechtsaußen. Leider dauerte es ein paar Angriffe, ehe sich „Aushilfstorhüterin“ Sophia auf die tief geworfenen Bälle der Flügelspielerin eingestellt hatte, so dass dieser zwischen dem 10:7 und 14:10 ganze 4 Tore gelangen (in der Folgezeit jedoch kein einziges mehr). Beim Pausenstand von 16:11 war die Mannschaft immer noch auf Tuchfühlung. Fraglich war jedoch, ob die Kräfte und damit die Konzentration weitere 30 Minuten aufrechterhalten werden könnten, zumal Stephi, Seraina und Julia bereits am Vortag mit der Regionalligamannschaft des TV Grenzach aktiv waren.

Erwartungsgemäß wurde die Ausrichtung der Großbottwarer Abwehr im 2. Durchgang offensiver, was sowohl Platz am Kreis als auch große Durchbruchräume eröffnete. Letztere konnte zu Beginn vor allem Julia nutzen, die sich zunächst auf der rechten Seite mit der rechten Hand und wenig später auf der linken Seite mit der linken Hand erfolgreich durchsetzte und das 18:14 (35.) erzielte. Dieser Treffer sollte jedoch für 7 Minuten der letzte gewesen sein. Im Angriff wurde sich nicht mehr ohne Ball bewegt und das Spielgerät zu schnell und leichtfertig her geschenkt, dazu kam der zweite verworfene Siebenmeter. In der Abwehr blieben die Mädels zu passiv und ließen unter anderem Lena Hoffmann (mit 96 Treffern drittbeste Torschützin der Regionalliga) mehrfach ohne Körperkontakt gewähren. Die Folge: Beim Stande von 24:14 (42.) wurde die Notbremse in Form einer Auszeit genommen. Was zu diesem Zeitpunkt noch niemand ahnte: Die Partie war noch längst nicht entschieden! Sowohl die Verteidigung als auch das Angriffsspiel wurden nun wieder beweglicher. Endlich taute Seraina auf, eroberte hinten den Ball und strahlte jetzt auch von Rückraum Mitte Torgefahr aus. Miriam traf von Linksaußen und aus dem Tempogegenstoß und

Sophia, die eine gute Leistung im Tor zeigte, parierte einen Siebenmeter. Vom 28:19 kam die Mannschaft so wieder bis auf 28:25 (55.) heran. Nach einem Kopftreffer des linken Flügels gegen Sophia (auch das ist gehalten! ☺) und einem weiteren Tor durch Seraina zog der Trainer der Gastgeberinnen die Grüne Karte (29:26/57.). Besserung aus seiner Sicht brachte dies jedoch nicht. Julia traf von Rechtsaußen mit einem schönen Dreher, Anka versenkte nach einigen vergeblichen Wurfversuchen ebenfalls vom rechten Flügel und Stephi erzielte aus dem rechten Rückraum den letzten Treffer der Partie zum 31.29.

Fazit: Selbst in Unterzahl hätte dieses Spiel durchaus gewonnen werden können! Ein paar technische Fehler weniger, ein paar Treffer mehr aus freien Wurfsituationen und noch mehr Biss in der Abwehr – wer weiß, was dann möglich gewesen wäre...

Für die restlichen 6 Partien der Saison bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft – ganz gleich, in welcher Besetzung – alle Kraft und Konzentration auf das Wesentliche richtet. Mannschaftlicher Zusammenhalt, taktische Disziplin sowie Aktivität und Einsatzwillen jeder Spielerin in Angriff und Abwehr sind unabdingbar, um als TEAM etwas zu bewegen!

In diesem Sinne...

Sport frei!

In Großbottwar spielten: Sophia Herzer (Tor), Miriam Leimgruber (2), Anka Weisser (1), Seraina Hochstrasser (5), Julia Diehl (11/3), Stephanie Mathys (10).



Viel Platz im Tor beim Mannschaftsfoto: Anka, Stephi, Seraina, Lydi (verletzt), Sophia (Aushilfstorwart), Julia, Miriam in Großbottwar.